

## Tourenbericht Val di Sole 26.02.-4.3.2022

Die Woche startete mit eitlem Sonnenschein. Wir trafen uns an mehreren Orten um die beiden Busse zu füllen und Richtung Süden zu fahren. Doch dann begann die Wartezeit am Vereina Verlad. Ganze 4 Stunden mussten wir uns gedulden, bis wir endlich mit dem Zug durch den Tunnel durften. Die Ankunft im Hotel war dafür umso schöner, uns erwartete ein wunderbares Nachtessen.

### Sonntag 27. Februar

Nach einem ausgiebigen Frühstück fuhren wir mit den 2 Bussen ins Val Nambino kurz vor Madonna di Campiglio. Von dort stiegen wir auf einem interessanten Weg in Richtung Lago Seròdoli auf. Schnee war Mangelware und so gestaltete sich der Aufstieg auch mühsamer da wir einige Male die Skis tragen mussten, um sicher Geländestufen überwinden zu können.



Eigentlich wäre das Gipfelziel auch der Seròdoli gewesen. Wegen den Schneebedingungen, änderten Mege und Hannes den Plan und wir stiegen vom See auf die andere Seite zur Bella Vista auf 2619 Meter hinauf.

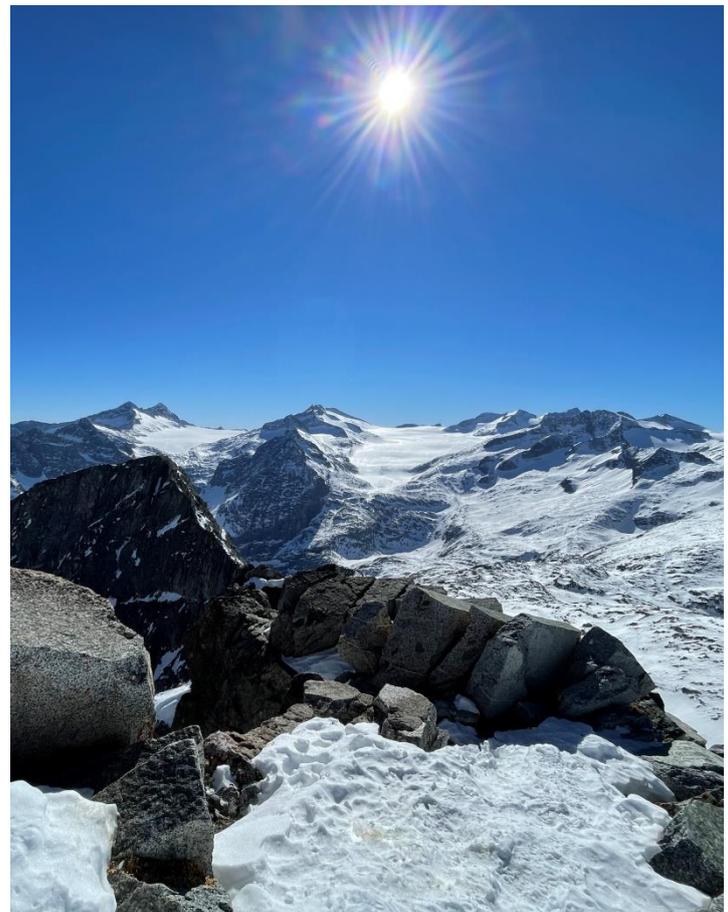




Sie belohnte uns mit einem traumhaften Panorama. Die Abfahrt gestaltete sich sehr anspruchsvoll, der Schnee fehlte und der, welcher noch da war, war schwierig zum Fahren. So waren wir alle heilfroh, ohne Unfall wieder unten angekommen zu sein.

### **Montag 28. Februar**

Heute starteten wir wieder in mehreren Gruppen, vom Passo Tonale auf 1882 Meter, auf einem Weg, welcher uns durch einen Tunnel ins Val Presena führte und von dort hinauf ins Skigebiet und zur Cima Presena auf 3069 Meter. Bei der Bergstation auf 3000 Meter machten wir ein Skidepot und legten die letzten 69 Höhenmeter zu Fuss zurück. Auch für die Abfahrt wurden 2 Gruppen gebildet, die eine fuhr über die Piste ab, die andere nach einer langen Traverse, 2 Hänge hinab die noch ein wenig Pulver boten. Danach wurde der Schnee wieder altbekannt schwieriger und die letzten Meter führen wieder auf dem Aufstiegsweg zum Ausgangspunkt.



## Dienstag 1. März

Der Tag begann bei der Bergbahnstation in Madonna di Campiglio mit einem kleinen Disput wegen Andis Covid Zertifikat. Zum Glück ist unser Hannes ein überzeugender Kommunikator und so konnte auch Andi die Bahn benützen. Oben angekommen, küsste uns wie immer die wunderbare, warme italienische Sonne. Wir umrundeten den Grosté und gelangten ins Tal wo wir unser Gipfelziel, Cima Roma, auf 2837 Meter erblickten.



Wieder hatten wir 2 Möglichkeiten: abfahren via Aufstiegsweg und zurück ins Skigebiet oder abfahren und auf der gegenüberliegenden Seite zu einem Pass aufsteigen um evtl. ein Couloir fahren zu können. So wurden die Gruppen wieder aufgeteilt und jede machte sich auf den Weg. Wie sich zeigte war der Beginn der Abfahrt von der Cima Roma ziemlich anspruchsvoll da wir höllisch aufpassen mussten wegen den Steinen...



Nach einigen Spitzkehren erreichten wir den Sattel von wo unsere Abfahrt durchs Couloir startete. Es war steil und die ersten Meter machten wir zu Fuss. Danach ging's weiter mit den Ski an den Füßen. Fast ohne Sturz erreichten wir das Ende des Couloirs, von wo wir wieder anfallen mussten um zum Skigebiet zurück zu gelangen.

## Mittwoch 2. März

Ausgangspunkt für die heutige Tour war wieder das Skigebiet Madonna di Campiglio aber diesmal wurde gleich angefelnt ohne Unterstützung der Bahn. Zuerst liefen wir ein Stück entlang der Skipiste, um kurz darauf in das Seitental zu gelangen. Von dort stiegen wir einen Wanderweg hinauf durch das bewaldete Val Gelada di Campiglio. Auf halbem Weg, sahen wir eine spezielle Gesteinsformation. Hannes verwendete diese sogleich für seine Marketingzwecke.



Weiter ging es zum Pass Bocchetta dei Tre Sassi auf 2614 Meter. Der Wind blies stark, jedenfalls so stark, dass es während der Wartezeit doch recht kühl wurde. So suchten wir uns windstille Plätzchen und kuschelten uns eng an die Felsen. Als dann alle zusammen waren, gab es wieder 2 Varianten mit Abfahrt via Aufstiegsroute im Sulz oder Abfahrt via steilem Couloir, evtl. Sulz und Umrundung der Felsentürme um wieder zur Bergstation des Skigebiets zu gelangen. Die Sulzabfahrt war ein wahrer Genuss, (im Vergleich zu den vorherigen Tagen) und sehr abwechslungsreich.



Die Abfahrt via Couloir war auch besser als in den vorherigen Tagen, jedoch nicht nur Sulz... und die Gruppe wurde zur „wilden Meute“. Doch am Ende, fanden wir uns alle wieder zusammen 😊

## Donnerstag 2. März

In weiser Voraussicht machte Andi einen Schnelltest, da wir für unsere Tour wieder eine Bahn im Pejo Tal benützen wollten. Das Covid Zertifikat wurde aber, zu unserem Erstaunen, in diesem Skigebiet nicht geprüft... Scheinbar herrscht auch in Italien ein gewisser Kantönligeist...

Unsere Tour begann also nach Erreichen der Bergstation auf 3000 Meter. Zuerst fuhren wir einige Höhenmeter über die Pisten hinab bevor wir wieder in 4 Gruppen aufstiegen. Der 1. Aufstieg war steil und in der prallen Sonne. Wir erreichten die Anhöhe und ein wunderbares Panorama eröffnete sich uns. Wir legten eine Mittagsrast ein und danach ging es über den Gletscher zuerst eher eben, dann aufsteigend gegen den Gipfel, den Monte Vioz auf 3644 Meter hinauf.



## Freitag 4. März

Einige litten an einer Magenverstimmung, andere hatten ein Teil des Materials nicht dabei, so begann die Tour mit 2 Teilnehmern weniger. Wir fuhren mit der Bahn auf die Bergstation des Skigebiets Madonna di Campiglio um von dort zur Tuckett Hütte auf 2272 Meter zu gelangen. Von dort sollte uns die Tour mit einem Aufstieg zum Bocca di Vallesinella und mit einer Abfahrt durch ein

Couloir zurück in das felsige Gelände unterhalb des Skigebiets bringen. Bereits nach kurzer Zeit, ereilte der Husten weitere Teilnehmer. Irgendein Virus kursierte in der Gruppe....



Bei der Tuckett Hütte angekommen, konnten wir ein Teil der weiteren Tour erblicken. Das Wetter zeigte sich nicht mehr ganz von der Besten Seite, einige Wolken kamen auf, ab und zu „schneite“ es ein wenig. 5 Teilnehmer entschieden sich hier Kehrt zu machen. Die Anderen gingen noch ein wenig weiter. Doch, als der Blick dann frei war auf den gesamten nächsten Anstieg, steil, viele Spitzkehren, evtl. Steigeisen laufen, entschieden sich 6 weitere Teilnehmer zur Rückkehr. So blieben noch 7 Mutige und Frische welche, die interessante Tour durch Couloir, Bocca di Vallesinella 2907m und Couloir, weiter verfolgten.



Die Rückkehr zum Skigebiet war in diesem felsigen Karstgebiet mit wenig Schnee nicht zu unterschätzen. Dies erfuhren die 1. und 2. Rückkehrer Gruppe. Zum Glück nur mit einem Schrecken und einigen Umwegen. Zurück im Skigebiet, kehrten wir noch bei der Mittelstation ein, bevor wir dann via Skipiste wieder zurück fuhren. Die Abenteurergruppe konnte die Tour, wie von Mege und Hannes geplant, durchführen und schwärmte von der grandiosen Berglandschaft und einem anspruchsvollen Couloir. So waren auch an diesem letzten Tag alle zufrieden.

Was trübte war einfach dieser komische Husten der Einige von uns heimgesucht hatte und auch Einige von der Grappa Degustation abhielt....

### **Samstag 5. März**

Die Heimfahrt verlief reibungslos. Wir wählten eine Route ohne Verlad und so entkamen wir auch dem Ferienrückreisestau! Wie sich nach der Heimfahrt vom Samstag herausstellte, hatten wir einen gewissen Virus im Gepäck. Zum Glück hat es aber nicht alle erwischt!